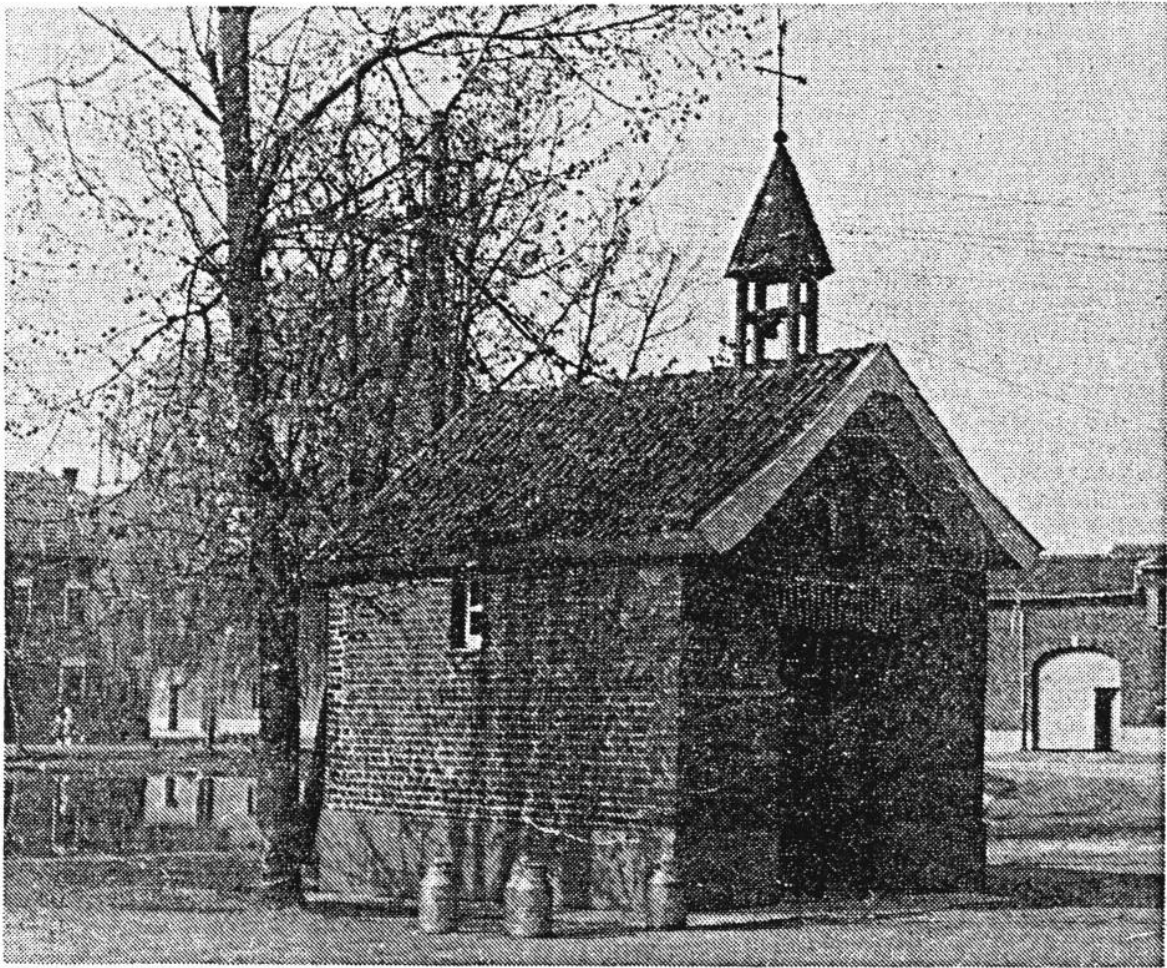


Erkelenzer Volkszeitung

31.07.1984



So präsentierte sich Bellinghoven vor 30 Jahren. Inzwischen veränderte der Fortschritt das Bild des Dorfes. Bellinghoven wurde schöner und nahm mit Erfolg am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil. (Foto: Dahmen)

Kapelle mit Milchkanne

Vor 25 Jahren verwandelte sich Bellinghoven

Bellinghoven. – Wer erinnert sich noch? – So präsentierte sich Bellinghoven vor 30 Jahren. Die Kapelle zeigte sich noch ohne jegliche bauliche Veränderung; der Weiher, von den Bürgern als ihre „Maar“ bezeichnet, diente als Viehtränke, Löschteich und im Sommer für die Dorfjugend als Schwimmbad.

Die Bauern füllten die Milch in Kannen und stellten diese an bestimmten Stellen im Ort hin, wo sie jeden Tag abgeholt wurden. Mit Traktor und Anhänger kamen die Fuhrleute, luden mit Geschick und Kraft schwungvoll die Kannen auf den Wagen und transportierten sie zur Molkerei nach Erkelenz.

Doch dies alles gehört der Vergangenheit an. Vor rund 25 Jahren begann der Fortschritt das Dorfbild zu verändern. Das Ehrenmal, eine Gedenkstätte für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkrie-

ge, konnte dank der Spendefreudigkeit der Bellinghovener in Eigenleistung erstellt werden.

Die kleinen Fenster der Kapelle wurden durch größere mit Buntglas ersetzt. Der Weiher wurde mit großem Aufwand entschlammt und die Insel mit dem großen Weidenbaum beseitigt. Eine ganze Reihe Bäume, die um den Weiher standen, wurden gefällt. Das Ufer wurde befestigt, neue Bäume gepflanzt und Rasen eingesät.

Hinzu kam der Ausbau der Straßen und Bürgersteigs. Bellinghoven wurde schöner. Die vielen Investitionen der Stadt Erkelenz und der Bürger trugen alsbald Früchte: Beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ holte der schmucke Ort mehrere Preise. Übrigens, Bellinghoven wurde im Jahre 1309 erstmals urkundlich erwähnt. –dn.